

UNAIDS und Geber diskutieren die Übertragung von HIV von Müttern auf Kinder bei AIDS 2010

Um sich auch zukünftig für ein Ende der HIV Übertragung von Müttern auf ihre Kinder bis zum Jahr 2015 einzusetzen hat UNAIDS, vertreten durch UNAIDS' Stellvertretende Exekutivdirektorin Jan Beagle ein Treffen, als Nebenveranstaltung der Aids-Konferenz, mit jenen veranstaltet, die bereits sehr aktiv in diesen Bereich investieren.

Jene Organisationen, Unternehmen und privaten Stiftungen aus der ganzen Welt, die sich hauptsächlich mit HIV, reproduktiver Gesundheit und jener der Mütter und Kinder auseinandersetzen wurden an einen Tisch gebracht, um eine inspirierende Plattform für alle Akteure zu bieten.

Jan Beagle merkte an, dass 2008 rund 280.000 Kinder unter fünfzehn Jahren an Krankheiten, die in Verbindung mit dem HI-Virus standen, gestorben sind.

Die meisten dieser Kinder waren jünger als fünf Jahre und wurden durch ihre Mütter infiziert, entweder durch die Schwangerschaft, die Geburt oder das Stillen; über 90% der Kinder lebten in Afrika südlich der Sahara.

„Im Gegensatz dazu wurde die Übertragung von HIV von Müttern auf Kinder in den Ländern mit höheren Einkommen so gut wie komplett eliminiert,“ so Beagle. „Es ist eine enorme Ungerechtigkeit, dass die Übertragungsgefahr von Müttern auf Kinder bisher global so ungleich reduziert wurde. Es wäre jedoch bis 2015 möglich, dieses Ziel zu erreichen.“

Beagle forderte die Anwesenden dazu auf, diesem globalen Bestreben zu folgen und die Rolle, die sie als Unterstützer sowohl über finanzielle Zuwendungen aber auch über nicht-finanzielle Leistungen spielen können, wahrzunehmen. Zu den Vorteilen, die sich aus der Vermeidung neuer Infektionen bei Kindern ergeben würden, merkte Frau Beagle an, „Stellen Sie sich den Einfluss vor, den diese Maßnahmen auf Familien und Gemeinschaften haben würden im Bezug auf deren Ausbildung und Produktivität.“

Die Übertragung von HIV von Müttern auf Kinder

Rund 430.000 Kinder waren 2008 weltweit mit HIV infiziert. In den letzten Jahren wurde die Übertragungsrate stark reduziert. 2008 erhielten rund 45% der schwangeren Frauen die mit HIV in niedrig- oder mittel- Einkommensländern lebten, antiretrovirale Medikamente, verglichen mit nur 10% im Jahr 2004.

Trotz dieser Erfolge riskieren jedes Jahr weltweit über eine Million Frauen den HI-Virus an ihre Kinder weiterzugeben. Der UNAIDS Exekutivdirektor Michel Sidibé fordert, dass die Mutter-zu-Kind-Übertragung komplett eliminiert wird und zwar bis zum Jahr 2015 - und die Bemühungen dafür weltweit in Gang gebracht werden.

Die Mütter vor dem Sterben zu bewahren und die Kinder vor einer HIV-Infektion ist eine der Hauptprioritäten von UNAIDS in dessen 2009 - 2010 Outcome Framework.

UNAIDS fordert den Zugang und den Einsatz von Qualitäts-Dienstleistungen im Gesundheitssektor zu steigern. Dies gilt vor allem im Bereich der Übertragung von HIV auf Kinder, also im Sektor der sexuellen und reproduktiven Gesundheitsversorgung, um so die reproduktiven Rechte von Frauen, ihren Partnern und jungen Menschen zu stärken.

Die Veranstaltung wurde von Johnson & Johnson in einer Kooperation mit UNAIDS und Unterstützern, die sich mit Belangen in Verbindung mit AIDS auseinandersetzen, wie die Business Coalition for HIV/AIDS, TB, Malaria, und die European Funders Group.